

## Erfolge und Ärgernisse der Deutschen Wiedervereinigung

Beitrag von Dr. Wolfgang Schäuble, MdB, für die Sonderseite des „*Tagesspiegel*“ zum 2. Oktober 2004

Die Bilder von der friedlichen Revolution, mit der die Bürger in der DDR sich im Herbst 1989 Freiheit und Selbstbestimmung und uns allen die Einheit ermöglicht haben, erinnern uns heute, 15 Jahre danach, wieder an die Freude, die Begeisterung und den Optimismus, mit dem die Deutschen in Ost und West den Weg zur Vollendung der inneren Einheit begonnen haben. Sicherlich gingen wir alle in der damaligen Situation von Voraussetzungen, Annahmen und Daten aus, die sich, insbesondere was die Konkurrenzfähigkeit der ostdeutschen Wirtschaft betrifft, im weiteren Verlauf der Entwicklung nicht halten ließen. Das musste notwendigerweise zu Enttäuschungen, zu Rückschlägen und auch zu dem Gefühl vieler Menschen in den neuen Bundesländern führen, nicht wirklich ernst genommen oder gebraucht zu werden. Hier Abhilfe zu schaffen, bleibt eine Aufgabe für das ganze Land. Und dazu gibt es schon eine Reihe von beachtlichen Vorschlägen: weniger Bürokratie und Regulierung, mehr Zentren, die mit ihrer Wirtschaftskraft oder Forschungskompetenz in die Regionen ausstrahlen und Investitionen und Arbeitsplätze ermöglichen. Erst wenn die Menschen wieder eine Perspektive und Vertrauen in die Zukunft haben können, lässt sich an den Optimismus jener Aufbruchstimmung vor 15 Jahren wieder anknüpfen. Denn was wir brauchen, um allen Schwierigkeiten beim Aufbau Ost Herr zu werden, ist mehr Dynamik, mehr Wagemut und Unternehmergeist. Deswegen sollten wir uns nicht darauf beschränken, die Situation zu beklagen, sondern gemeinsam überlegen, wie wir sie ändern und verbessern können. Und Berlin als die gemeinsame Hauptstadt sollte den Deutschen in Ost wie West dabei mit gutem Beispiel vorangehen.